

Executive Summaries

Low growth of corporate credit

Key financial developments in Austria in the first three quarters of 2015

Despite historically low interest rates, deposits – in particular by nonfinancial corporations – grew at a steady pace over the first ten months of 2015. The rate of corporate credit growth, by contrast, was below 1% in October 2015 for the fifth month in a row, while household lending continued to post stable growth rates (exclusively on the back of housing loans). Austria remained among

the three euro area countries that record the lowest interest rates on household loans. Austria's interest rates on corporate loans of more than EUR 1 million, however, were higher than those in the large euro area countries. The consolidated end-of-period result of Austrian banks improved markedly year on year, which is at least partly attributable to one-off effects.

Lending behavior of Austrian banks remained unchanged

Credit standards, credit terms and conditions, and credit demand remained largely unchanged in the fourth quarter of 2015 – both for the retail and the corporate segment. Apart from a slight increase in demand for loans to enterprises, almost no changes are expected for the first quarter of 2016 either.

However, banks very clearly indicated a deterioration of their access to refinancing. Especially the issuance of medium- to long-term bonds was affected. There is evi-

dence for a tightening of the refinancing situation not only for the fourth quarter of 2015 but for a corresponding trend already persisting for several quarters.

This should not give rise to liquidity problems, however. The responding banks have broadly refrained from participating in the Eurosystem's targeted longer-term refinancing operations recently, mainly stating the absence of funding shortfalls as the reason for this behavior.

Measuring corporate credit quality – the OeNB's expert model

The Oesterreichische Nationalbank (OeNB) measures corporate credit quality as part of the decentralized implementation of euro area monetary policy. This assessment serves to determine whether corporate loans granted by domestic banks qualify as eligible collateral for refinancing operations and overnights loans according to the established credit quality requirements. At the

OeNB, credit quality assessment comprises a two-step procedure. In a first step, a quantitative rating is generated on the basis of a statistical model. In a second step, an analyst confirms or adjusts this rating on the basis of an expert model. This article gives a detailed description of the structure of the expert model the OeNB currently employs.

Austria is gradually moving into a net lending position

The Oesterreichische Nationalbank has revised its external statistics for Austria from 1995 onward to reflect a revision of international standards (balance of Payments Manual, 6th edition; European System of National Accounts 2010). The revision led to the reclassification of transactions, for example between the goods and the services account and between economic sectors, thereby

enhancing the harmonization with the national accounts. The exercise also improved the statistical quality of the Balance of Payments as captured by Net Errors and Omissions for historical data prior to 2006. The revised time series confirm the ongoing trend towards current account surpluses and balanced net investment positions.

Schwaches Kreditwachstum bei nichtfinanziellen Unternehmen Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen in den ersten drei Quartalen 2015

Trotz historisch niedriger Zinssätze kam es in den ersten zehn Monaten 2015 zu einem stetigen Einlagenwachstum – insbesondere bei nichtfinanziellen Unternehmen. Das Kreditwachstum des Unternehmenssektors lag im Oktober 2015 bereits zum fünften Mal in Folge unter der 1-Prozent-Marke. Jenes der privaten Haushalte entwickelte sich hingegen anhaltend stabil, wofür ausschließlich Wohnbaukredite ausschlaggebend waren. Österreich

zählte nach wie vor zu den drei Euroraum-Ländern mit dem geringsten Zinsniveau bei Krediten an private Haushalte. Bei Unternehmenskrediten über 1 Mio EUR lagen die Zinskonditionen in den großen Euroraum-Ländern jedoch unter jenen in Österreich. Das konsolidierte Periodenergebnis österreichischer Banken verbesserte sich im Jahresabstand wesentlich, wofür auch einige Sondereffekte verantwortlich zeichneten.

Kreditvergabeverhalten der österreichischen Banken unverändert

Im vierten Quartal 2015 blieben Kreditrichtlinien, Kreditbedingungen und die Kreditnachfrage sowohl im Unternehmens- als auch im Privatkundengeschäft weitgehend unverändert. Auch der Ausblick auf das erste Quartal 2016 lässt kaum Änderungen erwarten. Lediglich die Nachfrage nach Unternehmenskrediten soll etwas ansteigen.

Sehr deutlich berichten die Banken allerdings von einer Verschlechterung ihres Zugangs zur Refinanzierung – vor allem hinsichtlich der Möglichkeit, mittel- bis

langfristige Anleihen zu begeben. Die Verschärfung der Refinanzierungssituation am Markt ist nicht nur für das vierte Quartal evident, sondern setzt einen seit einigen Quartalen bestehenden Trend fort.

Liquiditätsprobleme dürfte es deshalb aber keine geben. Die Umfrageteilnehmer verzichteten zuletzt weitgehend auf die Teilnahme an den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften des Eurosystems und gaben zudem als Begründung hauptsächlich an, keine Finanzierungsengpässe zu haben.

Bonitätsbeurteilung von nichtfinanziellen Unternehmen – das OeNB-Expertenmodell

Die Bonitätsbeurteilung von nichtfinanziellen Unternehmen durch die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) erfolgt im Rahmen der dezentralen Durchführung der Geldpolitik des Eurosystems. Dabei werden Kredite von inländischen Kreditinstituten als notenbankfähige Sicherheiten für Refinanzierungs- und Innertageskredite herangezogen, sofern die festgelegten Bonitätsanforderungen erfüllt sind. Die Bonitätsbeurteilung der OeNB

besteht aus einem zweistufigen Verfahren. Auf der ersten Stufe wird auf Basis eines statistischen Modells ein quantitatives Rating erstellt. In einem zweiten Schritt wird dieses mittels des Expertenmodells von einem Analysten bestätigt oder abgeändert. Der vorliegende Beitrag beschreibt detailliert die Struktur des derzeitigen Expertenmodells der OeNB.

Österreich entwickelt sich langfristig zu einem Kapitalgeber

Die Oesterreichische Nationalbank hat die Außenwirtschaftsstatistiken im Zuge der Anpassung internationaler Standards (sechstes Zahlungsbilanzhandbuch des IWF, Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010) zurück bis zum Jahr 1995 revidiert. Transaktionen wurden umgeschichtet, zum Beispiel zwischen Güter- und Dienstleistungsbilanz sowie zwischen volkswirtschaftlichen Sektoren, und die

Harmonisierung mit der VGR verstärkt. Damit konnte auch die inhaltliche Konsistenz der Zahlungsbilanz, gemessen an der statistischen Differenz, für historische Daten vor 2006 verbessert werden. Die revidierten Datenreihen bestätigen den bisherigen Trend zu Leistungsbilanzüberschüssen und einer tendenziell ausgeglichenen Nettovermögensposition.